

Kunsthalle Wien



Information in
Leichter Sprache

Burn The Diaries,
Read Them Out Loud

6. Juni bis 19. Oktober 2025

Wie heißt die Ausstellung?

Die Ausstellung heißt: „Burn The Diaries, Read Them Out Loud“

Der Titel ist Englisch.

Man spricht ihn so aus:

Börn de Deiaris, Ried dem aut Laud

Auf Deutsch heißt es:

Verbrennt die Tagebücher, lest sie laut vor.

Der Titel kommt aus 2 Texten.

1 Aus einem Buch von Moyra Davey.

Sie ist Künstlerin.

In ihrem Buch gibt es ein Kapitel das

„Burn The Diaries“ heißt.

2 Aus einem Aufsatz von Kathy Acker.

Sie ist Schriftstellerin.

Sie interessiert sich dafür

wie lautes Vorlesen

die Bedeutung von einem Text verändert.

Das ist auch ein wichtiges Thema der Ausstellung.

Um was geht es in der Ausstellung?

In der Ausstellung geht es um
Texte und das Schreiben als Kunst.

Diese Fragen werden gestellt:

- Wie wird Schreiben in der Kunst verwendet?
- Wie können Texte in der Kunst verwendet werden?

Es gibt mehrere Möglichkeiten wie man Texte verwenden kann:

- Einen Text schreiben.
Zum Beispiel zum Text etwas sagen oder schreiben.
- Einen fertigen Text verändern.
- Einen fertigen Text kommentieren.
Zum Beispiel weiter schreiben oder weiter erzählen.
- Mit Zitaten aus verschiedenen Texten
einen neuen Text schreiben.
Zitate sind Aussagen aus einem Text.

Die Ausstellung zeigt alle diese Möglichkeiten
als Kunst-Werke.

Welche Kunstwerke sieht man in der Ausstellung?

Die Ausstellung ist eine Gruppen-Ausstellung.

Die Kunst-Werke sind von verschiedenen Künstler*innen.

Manche Kunst-Werke sind von Künstler*innen-Gruppen.

Zum Beispiel von der Gruppe „Shanzhai Lyric“.

Für die Ausstellung haben sie eine Skulptur gemacht.

Eine Skulptur ist ein Kunst-Werk aus festem Material.

Zum Beispiel aus Stein, Holz, Ton, Stoff oder Metall.

Die Skulptur in der Ausstellung ist aus T-Shirts gemacht.

Für das Kunst-Werk hat die Gruppe alte T-Shirts gesammelt.

Die T-Shirts sind gefälschte Kleidung.

Weil gefälschte Marken-Namen oder falsche Aufschriften
auf die T-Shirts gedruckt wurden.

Mit den Aufschriften und falschen Marken-Namen
entsteht ein Text.

Die Künstler*innen denken mit der Skulptur
über Mode nach:

Kann sich ein Mensch mit Mode ausdrücken?

Also so zeigen wie es ihm*/ihr* entspricht?

Obwohl Mode für Massen von Menschen gemacht wird
und nichts Einzigartiges mehr ist.

Miriam Stoney zeigt ein Kunst-Werk.

Es heißt „Missing“

„Missing“ ist ein englisches Wort.

Auf Deutsch bedeutet es: „Fehlen“.

Das Kunst-Werk ist ein Text.

Der Text sieht aus wie ein Tagebuch.

Das Tagebuch ist nicht echt, sondern ausgedacht.

Während der Ausstellung kommt jeden Tag ein Eintrag dazu.

Miriam Stoney ist aber nicht in der Ausstellung.

Sie schickt die Texte von weit weg.

Zu einem Drucker in der Ausstellung.

Dort werden sie jeden Tag ausgedruckt.

Die Geschichte in den Texten ist wie ein Traum.

Die Geschichte ist aber mit dem echten Leben der Künstlerin verbunden.

Mit der Zeit entsteht eine lange Geschichte.

Warum sieht die Ausstellung so aus?

Es gibt ein „Display“.

Display ist ein englisches Wort.

Man spricht es so aus: „Disblej“

In einer Ausstellung ist das „Display“

die Art und Weise wie Kunst-Werke gezeigt werden.

Zum Beispiel:

- Wo ein Kunst-Werk steht oder hängt.
- Wie ein Kunst-Werk beleuchtet wird.
- Wie die Besucher*innen ein Kunst-Werk anschauen können.
- Wie der Ausstellungsraum gebaut worden ist.

Das Display für die Ausstellung hat Ian Waelder gemacht.

Er ist Künstler.

Das Display ist eine lange Holz-Wand mit 5 Ausschnitten.

Die Ausschnitte sehen wie Fenster aus.

Die Fenster ziehen die Aufmerksamkeit der Besucher*innen auf sich.

Die Form vom Display erinnert an einen geschriebenen Satz.

An einen geschriebenen Satz, wie in einem Text.

Das Display geht durch den ganzen Raum.

Das Display teilt den Raum in kleine Teile.

Das Display hilft die Kunst-Werke gut zu zeigen.

Welche Aktionen gibt es in der Ausstellung?

Die Künstler*innen sind eingeladen worden

Aktionen in der Ausstellung zu machen.

Zum Beispiel:

- Performance-Kunst.

Performance ist ein englisches Wort.

Man spricht es so aus: Performens.

Bei einer Performance ist die Handlung der Künstler*innen das Kunst-Werk.

Und zum Beispiel nicht ein Bild oder eine Fotografie.

- Workshops,
die man besuchen und mitmachen kann.
- Lesung
- Vortrag

Die Aktionen haben mit den Kunst-Werken in der Ausstellung zu tun.

Sie arbeiten mit den Kunst-Werken weiter.

Wie wenn man zu einem Text etwas dazu gibt.

Deshalb sind diese Aktionen ein wichtiger Teil der Ausstellung.

Hier 2 Beispiele:

- 1 Lara Dâmaso zeigt eine neue Performance.

Sie beschäftigt sich mit dem Verschwinden.

Sie zeigt das Verschwinden mit ihrem Körper.

Sie will zeigen:

Sichtbarkeit kann zu Unsichtbarkeit führen.

Sie benutzt dafür ihre Atmung und ihre Stimme.

Und einen grellen Scheinwerfer.

Ihr Körper wird mit dem Scheinwerfer überbelichtet.

Und deshalb für das Publikum unsichtbar.

Lara Dâmaso beschäftigt sich so mit dem Unterschied zwischen:
Öffentlichem Leben und privatem Leben.

Sie fragt:

Wie verhalte ich mich, wenn ich in der Öffentlichkeit bin?

Wie verhalte ich mich bei anderen Menschen?

Wie verhalte ich mich, wenn ich privat bin?

Wie fühle ich mich, wenn ich privat bin?

Die Performance von Lara Dâmaso ist
am 14. Juni um 16 Uhr.

2 Miriam Stoney schickt jeden Tag einen neuen Text in die Ausstellung.

Die Texte werden in der Ausstellung ausgedruckt.

Kurz vor dem Ende der Ausstellung

kommt sie und liest die Texte vor.

Die Lesung ist am 16. Oktober um 18 Uhr.

Das ganze Programm finden Sie auf der Internet Seite der Kunsthalle Wien:

- www.kunsthallewien.at

Wann und wo ist die Ausstellung?

Die Ausstellung ist in der Kunsthalle Wien am Karlsplatz.

- Kunsthalle Wien Karlsplatz

Treitlstraße 2, 1040 Wien

Die Ausstellung dauert 4 Monate.

- Von 6. Juni bis 19. Oktober 2025

Wer hat dieses Heft gemacht?

Die Texte sind von:

- Michael Simku
- Martin Walkner

Die Texte in Leichter Sprache wurden bearbeitet von:

- Maria Seisenbacher, Einfach Leicht –
Texte besser verstehen

Die Texte in Leichter Sprache wurden geprüft von:

- Karlo Palavra und Alexander Gross

Das Logo für Leichte Sprache kommt von:

- Inclusion Europe
- Mehr Informationen finden Sie hier: www.leicht-lesbar.eu

Die Ausstellung wird gefördert von:



Wir freuen uns über Rückmeldungen
zum Leichte Sprache Text.

Unsere E-Mail-Adresse ist:

vermittlung@kunsthallewien.at

Unsere Telefon-Nummer ist:

+43-1-52189-276